

Fischer Eier GmbH
Mettlenmatte 7
CH-6102 Malters

Tel. +41 41 497 23 30
Fax +41 41 497 01 30

marco.zuercher@fischereier.ch



Produzenten-Information

Malters, 27. Januar 2017

Vogelgrippe: unveränderte Stallpflicht in der Schweiz

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir erlauben uns, Sie wie folgt zu informieren:

Das BLV hat mit Verordnung vom 25.01.2017 die Verordnung vom 15.11.2016 verlängert bis am 31.03.2017.

Art. 3 der *Verordnung des BLV über vorsorgliche Massnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest* lässt weiterhin folgende **schlüssige Interpretationen** zu:

a. Hausgeflügel muss so gefüttert und getränkt werden, dass die Futter- und Tränkestellen nicht für Wildvögel zugänglich sind.

Interpretationen, die dem Gesetz Stand halten werden

a) *Legehennen picken im Weideauslauf und nehmen damit Futter (Gras) auf. Der Weideauslauf ist für Wildvögel zugänglich. Es kommt die Stallpflicht zur Anwendung.*

b) *Über die Auslauföffnungen (Weide zu Wintergarten, Wintergarten in Stall) könnten Wildvögel in den Stall fliegen und sich an den Futterstellen bedienen. Es kommt die Stallpflicht zur Anwendung.*

Diese Interpretation ist zwar einem Lotto-Sechser gleichzusetzen, auch wenn die Wahrscheinlichkeit, dass ein mit der Vogelgrippe verseuchter Vogel über zwei Öffnungen in den Stall kommt, nicht vollständig auszuschliessen ist.

Gemäss meiner heutigen Rücksprache mit dem BLV dürfen Eier aus Freilandhaltung und daraus hergestellte Eiprodukte weiterhin als „aus Freilandhaltung“ deklariert werden. Hier hat die Schweiz nun völlig autonom entschieden, denn in EU-Ländern dürfen Freilandeier nur während einer Frist von 12 Wochen als „aus Freilandhaltung“ vermarktet werden. Konkret werden in der EU innert Kürze keine Freilandeier mehr angeboten, sondern es wird die Deklassierung auf Bodenhaltung stattfinden.

Abgestützt auf obige Beurteilung bitten wir Sie, die **Stallpflicht** der Legehennen (Art. 3, Abs. 2 der Verordnung vom 15.11.2016) unverändert **bis am 31.03.2017 umzusetzen & einzuhalten**.

Bitte zögern Sie nicht, mich bei Fragen oder Wünschen zu kontaktieren.

Mit freundlichen Grüssen
Fischer Eier GmbH
Marco Zürcher

Beilage: Verordnungen



Verordnung des BLV über vorsorgliche Massnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest

Verlängerung vom 25. Januar 2017

*Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)
verordnet:*

I

Die Verordnung des BLV vom 15. November 2016¹ über vorsorgliche Massnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest wird wie folgt geändert:

Art. 8 Abs. 2

² Die Geltungsdauer dieser Verordnung wird bis zum 31. März 2017 verlängert.

II

Diese Verordnung tritt am 27. Januar 2017 in Kraft.²

25. Januar 2017

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen:

i. V. Thomas Jemmi

¹ SR **916.403.1**

² Dringliche Veröffentlichung im Sinne von Art. 7 Abs. 3 des Publikationsgesetzes vom 18. Juni 2004 (SR **170.512**).



Verordnung des BLV über vorsorgliche Massnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest

vom 15. November 2016

*Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV),
gestützt auf Artikel 57 Absatz 2 Buchstabe b des Tierseuchengesetzes vom
1. Juli 1966¹
und auf Artikel 122f Absatz 1 Buchstabe c der Tierseuchenverordnung vom
27. Juni 1995² (TSV),
verordnet:*

Art. 1 Zweck

Diese Verordnung soll die Einschleppung der Geflügelpest in die schweizerische Hausgeflügelpopulation verhindern.

Art. 2 Kontrollgebiet

Das Kontrollgebiet erstreckt sich auf die ganze Schweiz.

Art. 3 Massnahmen im Kontrollgebiet

¹ Im Kontrollgebiet gilt:

- a. Hausgeflügel muss so gefüttert und getränkt werden, dass die Futter- und Tränkestellen nicht für Wildvögel zugänglich sind.
- b. Gänse- und Laufvögel müssen getrennt vom übrigen Hausgeflügel gehalten werden.
- c. Wasserbecken, die für gewisse Hausgeflügelarten aus Tierschutzgründen vorgeschrieben sind, müssen ausreichend vor wildlebenden Wasservögeln abgeschirmt werden.

SR 916.403.1

- 1 **SR 916.40**
- 2 **SR 916.401**

- d. In Geflügelhaltungen müssen die Hygienemassnahmen im Seuchenfall³ angewendet werden.
- e. Märkte, Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen, an denen Geflügel aufgeführt wird, sind verboten.

² Können die Auflagen nach Absatz 1 Buchstaben a–c nicht eingehalten werden, so darf das Hausgeflügel nur in geschlossenen Ställen oder in anderen geschlossenen Haltungssystemen mit einer überstehenden, dichten Abdeckung nach oben sowie vogelsicheren Seitenbegrenzungen gehalten werden.

Art. 4 Überwachung

¹ Geflügelhalterinnen und Geflügelhalter müssen Aufzeichnungen zu umgestandenen Tieren und besonderen Krankheitssymptomen machen.

² Das BLV kann in sämtlichen Geflügelhaltungen eine stichprobenweise Untersuchung auf Influenza-A-Viren anordnen.

Art. 5 Ordentliche Bekämpfungsmassnahmen

Die Bekämpfung der Geflügelpest richtet sich im Übrigen nach der TSV.

Art. 6 Kennzeichnung von Geflügelprodukten

¹ Die Produkte von Hausgeflügel, das aufgrund von Artikel 3 Absatz 2 nicht ins Freie gelassen, jedoch in einem den Anforderungen an ein geschlossenes Haltungssystem entsprechenden Aussenklimabereich gehalten wird, dürfen als Freilandprodukte bezeichnet werden.

² Im Übrigen richtet sich die Kennzeichnung von Geflügelprodukten nach den massgebenden Vorschriften der Lebensmittel- und der Landwirtschaftsgesetzgebung.

Art. 7 Aufhebung eines anderen Erlasses

Die Verordnung des BLV vom 11. November 2016⁴ über vorsorgliche Massnahmen zur Verhinderung der Einschleppung der Geflügelpest wird aufgehoben.

³ www.blv.admin.ch > Tiere > Tierseuchen > Übersicht Tierseuchen > Hochansteckende Tierseuchen > Geflügelpest / Aviäre Influenza

⁴ AS 2016 3813

Art. 8 Inkrafttreten und Geltungsdauer

Diese Verordnung tritt am 16. November 2016 in Kraft und gilt bis zum 31. Januar 2017.⁵

15. November 2016

Bundesamt für Lebensmittelsicherheit
und Veterinärwesen:



Hans Wyss

⁵ Dringliche Veröffentlichung im Sinne von Art. 7 Abs. 3 des Publikationsgesetzes vom 18. Juni 2004 (SR **170.512**).

